

Die Architektur der Gesellschaft. Architektur der Moderne im Blick soziologischer Theorien

28./29. April 2006 Technische Universität Dresden

Architektur ist „omnipräsent“. Architektur prägt den sozialen Alltag, macht Gesellschaft sicht- und greifbar und ist insofern ein Beobachtungsmedium der Gesellschaft. Die Vermutung ist, dass Architektur – als besonders präsente und auf Präsenz zielende Kulturtechnik – in den Kern einer Theorie und Kritik der modernen Gesellschaft gehört und führt. Architektur fordert die soziologische Theorie neu heraus.

Architektursoziologie erhielt demgegenüber in der Soziologie nach hoffnungsvollen Ansätzen Anfang der 1960er bis Mitte der 1970er Jahre keinen eigenständigen Stellenwert. Die etablierten speziellen Soziologien (Stadt-, Regional-, Planungs- und auch die Wohnsoziologie) haben sich intensiv mit dem Thema Stadt auseinandergesetzt; dabei wurde und wird jedoch nicht die Architektur selbst in den Blick genommen. Vielmehr ging es – vor dem Hintergrund des notwendigen raschen und umfassenden Aufbaus der deutschen (Innen-)städte – um Stadtkritik und Milieuforschung im Interesse einer sozialwissenschaftlich belehrten Planungspraxis; gegenwärtig interessieren u.a. Stadt-Land-Unterschiede, Migrations- und Segregationsprozesse, die „Zwischenstadt“ und „Global Cities“ oder aber die „Telepolis“. Nach der Wiederentdeckung des Raumes in den Kultur- und Sozialwissenschaften wächst andererseits auch die soziologische Aufmerksamkeit für die Architektur.

In einer ersten Tagung der ad hoc-Gruppe Architektursoziologie (Bernhard Schäfers) im Rahmen des 32. Kongresses der DGS in München am 7.10.2004 wurden erste Perspektiven innerhalb einer Neubegründung der Architektursoziologie vorgestellt. Der gemeinsame Vorschlag ist, systematisch zwischen Stadt- und Architektursoziologie zu trennen, darin der Disziplin Architektur in der Unterscheidung von Städtebau und Architektur folgend. Architektursoziologie analysiert, anders als die Stadtsoziologie, konkrete architektonische Phänomene. In der zweiten Tagung zur Architektur der Gesellschaft soll dieser Impuls fortgeführt und dabei erweitert und vertieft werden. Thematisch geht es um die Architektur der Moderne im Blick soziologischer Theorien: In Frage stehen Phänomene moderner und zeitgenössischer Architektur: zum einen ihre theoretische und methodische Erschließung durch soziologische Theorien, zum anderen ihre Aussagekraft in Hinsicht auf die Struktur der modernen Gesellschaft.

Vorgestellt wird die jeweilige Theorieperspektive auf die Architektur und die Aussagekraft der Architektur für diese hinsichtlich der ‚Architektur‘ der Gesellschaft. Ist Architektur Spiegel und Ausdruck, Zeugnis einer Gesellschaft, oder ist sie Medium des Sozialen, mithin sozialkonstitutiv? Oder ist Architektur in einer als „Mediengesellschaft“ begriffenen Gegenwartsgesellschaft irrelevant und daher uninteressant? Ist (moderne) Architektur Diagnoseinstrument in der Frage, in welcher Gesellschaft wir eigentlich leben, oder ist sie ins Zentrum der soziologischen Sozialtheorie zu rücken, da im sozialen Wandel und der Stabilisierung sozialer Ordnung wesentlich beteiligt und aussagekräftig hinsichtlich der Frage, wie Gesellschaft überhaupt möglich ist? Angesichts der Vielfalt und Rivalität der soziologischen Theorieparadigmen gilt es, das Antwortspektrum nicht vorschnell

einzuengen, sondern Argumente und Einwände der verschiedensten Paradigmen zu versammeln. Zu fragen ist nach dem möglichen Stellenwert der Architektur innerhalb der soziologischen Theorie und danach, was mit ihr in Bezug auf die Architektur einer Gesellschaft sichtbar werden kann.

Befragt werden dominante Theorien der Soziologie und solche, die für das Thema besondere Aufschlußkraft erwarten lassen: Kritische Theorie, Gender Studies und Cultural Studies, Poststrukturalismus, Zivilisations- und Stratifikationstheorie, Systemtheorie und Wissenssoziologie, Rational Choice Theorie; Institutionentheorie, Philosophische Anthropologie/Ästhesiologie und Theorie der Strukturierung.

Für die Klärung des Interesses und Standortes einer neubegründeten Architektursoziologie könnte es sich dabei als hilfreich und interessant erweisen, an die Geschichte der ‚impliziten‘ Architektursoziologie zu erinnern: an die Juwelen des soziologischen Blicks auf die Architektur, wie sie klassische Autoren der Soziologie durchführten. Maurice Halbwachs hat gezeigt, inwiefern architektonische Phänomene ein „kollektives Gedächtnis“ evozieren; Norbert Elias hat in einer historisch interessierten soziologischen Theorie architektonische Phänomene als Anzeiger von gesellschaftlichen Strukturen untersucht; Walter Benjamin und Michel Foucault haben in den Passagen bzw. den Gefängnissen – als genuin modernen Architekturen – die Geburt der ‚modernen‘ Gesellschaft gesehen.

Architektur fordert auch die sozialwissenschaftliche Methodik neu heraus, ist sie doch eine „eigenwillige Muse“ (V. M. Lampugnani): Architektur begegnet im Modus der Aufdringlichkeit, überfallt vor jeder Distanzierung und strukturiert soziale Handlungen vor. Bedeutungen sind nicht einfach ablesbar, sondern diskursiv umstritten, werden überschrieben und neu definiert. Empirische Sozialforschung ist von ihrer Entstehung her, in quantitativen und qualitativen Methoden, auf Text und Zahl zugeschnitten. Der „iconic turn“ hat dem die sozial- und kulturwissenschaftliche Dominanz des Bildes hinzugefügt. Zu fragen ist in dieser Situation, welcher Zugang der Eigenlogik der Architektur als räumlicher, körperbezogener Kulturtechnik gerecht zu werden vermag.

Der Vorschlag ist, in den Beiträgen jeweils ein konkretes architektonisches Phänomen in den Blick zu nehmen, um möglichst anschaulich zu machen, welche theoretische und methodische Perspektive auf die Architektur eingenommen wird und was diese zu zeigen vermag.

Einführung: Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Lippert, Dr. Joachim Fischer

PD Dr. Markus Schroer [Darmstadt]: Materielle Formen des Sozialen. Die Architektur der Gesellschaft aus der Perspektive der sozialen Morphologie

Prof. Dr. Herbert Schubert [Köln]: Figurationszeichen – Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der Zivilisationstheorie von Norbert Elias

Prof. Dr. Achim Hahn [Dresden]: „Wohnen, Entwerfen, Bauen“ – Architektonisches Verhalten im Kontext der Lebensführung. Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der phänomenologisch-hermeneutischen Soziologie

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg und Dr. Markus Dauss [Dresden/Gießen]: Gebaute

Raumsymbolik - Sacre Coeur als Fallbeispiel. Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der institutionellen Analyse

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Lippert, Architekt und Bauhistoriker, Dr. Joachim Fischer, Soziologe [beide Dresden]: Die Architektur der Gesellschaft: was bringt die soziologische Theorie der Architektur - was bringt die Architektur der soziologischen Theorie? Thesen und offene Diskussion

Prof. Dr. Jens Dangschat [Wien]: Symbolisches Kapital als 'unique selling proposition'. Die Architektur der Gesellschaft aus der Perspektive einer Theorie der sozialen Ungleichheit Pierre Bourdieus

Jun.-Prof. Dr. Susanne Frank [Berlin]: Suburbia als "antifeministische Umgebung". Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der Gender Studies [Der Vortrag konnte nicht stattfinden, dafür sprach Prof. Dr. Barbara Zibell, Hannover, aus der Sicht der Gender Studies]

Dipl.-Ing. Heike Delitz, M.A. [Dresden]: Architektur als Medium des Sozialen. Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der Philosophischen Anthropologie und Ästhesiologie

Dr. Wolfgang Lenk [Hannover]: Rückstände einer Traumwelt - Verklärung des Unfertigen. Die Architektur der Gesellschaft aus der Sicht Walter Benjamins [der Vortrag konnte nicht stattfinden]

Stefan Meißner [Dresden]: Die Diskurse der Architektur und die Architektur der Diskurse. Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der Diskurstheorie (Foucault)

PD Dr. Udo Göttlich [Duisburg]: Home Territories and Mobility in Every Day Life. Die Architektur der Gesellschaft aus Sicht der Cultural Studies

Ausgewählte Beiträge erschienen im Sammelband:

Joachim Fischer / Heike Delitz (Hg.): Die Architektur der Gesellschaft. Theorien für die Architektursoziologie. Bielefeld: transcript 2009

Tagungsberichte erschienen unter:

H. Delitz, Kurzfassung bei H-Soz-Kult:

H. Delitz, Die Architektur der Gesellschaft. Architektur der Moderne im Blick soziologischer Theorien, TU Dresden, 28./29. April 2006, in: Soziologie Jg. 35, Heft 4/2006, 495-499

H. Delitz, Die Architektur der Gesellschaft. Architektur der Moderne im Blick soziologischer Theorien. Dresden, 28./29.4.2006 (Tagungsbericht), in: Die alte Stadt. Vierteljahreszeitschrift für Stadtsoziologie, Stadtgeschichte, Denkmalpflege und Stadtentwicklung, Heft 33 (2006), 4, S. 385-390